



Türkei

Die Türkei ist eine parlamentarische Republik im vorderasiatischen Anatolien und, zu einem kleinen Teil, in Südosteuropa (Ost-Thrakien). Sie grenzt im Westen an Griechenland und das Mittelmeer, im Norden an das Schwarze Meer, im Osten an Georgien, Armenien, Iran und im Süden an Syrien und Irak.

Die Türkei hat etwa 81 Millionen Einwohner, davon knapp ein Fünftel im Ballungsraum um Istanbul. 74% der Einwohner leben in Städten.

Die Türkei ist ein sog. Schwellenland mit mittlerem Einkommen und liegt mit seiner Wirtschaftsleistung an 13. Stelle in der Welt. Sie ist Mitglied der OECD, der NATO, der UN, der G20 sowie der Organisation für Islamische Zusammenarbeit und seit 1999 offiziell EU-Beitrittskandidat.

Die Türkei ist gleichzeitig Auswanderungs- und Einwanderungsland: Während der 60er bis 80er Jahre verließen Millionen Türken ihr Land als Arbeitsmigranten („Gastarbeiter“) nach Deutschland und andere europäische Länder oder als politische Flüchtlinge (vor allem Minderheiten wie Aramäer, Aleviten, Armenier, Assyrer, Griechen, Kurden, Juden, Jesiden und Zaza sowie seit Verhängung des Ausnahmezustands oppositionelle Politiker, Journalisten und andere Intellektuelle).

Einwanderer kamen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs aus dem Balkan, Griechenland, dem Nahen Osten, Iran, Zentralasien und der Krim.

2016 hielten sich in der Türkei 2,8 Millionen Flüchtlinge auf, die meisten Vertriebene des syrischen Bürgerkriegs. Damit war die Türkei das Land mit der weltweit höchsten Zahl an Flüchtlingen.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt mit hohen Geldzahlungen die Politik der Türkei, Geflüchtete im Land in Lagern zu dulden und ihre Weiterreise nach Europa zu verhindern.

